14.3b Vorprüfung des Einzelfalls ("A"- und "S"-Fall) gemäß Anlage 3 UVPG

1 Merkmale des Vorhabens**1.1 Größe und Ausgestaltung des gesamten Vorhabens**

	Überschlägige Angaben hinsichtlich Bau-/ Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Rückbau
Prozentuale Ausschöpfung der Spanne zwischen unterem und oberem Prüfwert der Anlage 1 UVPG	In Anlage 1 sind für den Vorhabentyp keine messtechnischen Prüfwerte angegeben. Von drei bis fünf Windenergieanlagen ist eine standortbezogene Vorprüfung durchzuführen.
Geschätzte Flächeninanspruchnahme in m ²	16.000
Geschätzter Umfang der Neuversiegelung in m ²	5.824
Geschätzter Umfang der Erdarbeiten in m ³	2.000
Anzahl, Größe und Höhe der Gebäude	Es ist die Errichtung einer Windenergieanlage des Typs Enercon E-147 EP5 E2 mit 147 m Rotordurchmesser und 126,3 m Nabhöhe (Gesamthöhe 199,8 m) geplant.
Produktionsmengen, Kapazität, Stoffdurchsatz	Die Anlage hat eine Nennleistung von 5 MW.
Mit dem Vorhaben verbundenes Verkehrsaufkommen a) Bauphase b) Betriebsphase	Während der Bauphase ist infolge des Wegeausbaus sowie durch die Anlieferung von Anlagenkomponenten mit einer größeren Anzahl an LKW-Fahrten und Schwertransporten zu rechnen. Während der Betriebsphase sind lediglich regelmäßige Inspektionsfahrten zu erwarten. Nach Beendigung der Nutzung und im Zuge eines Rückbaues kann ein Verkehrsaufkommen in ähnlichem Ausmaß entstehen
Art und Umfang der eingesetzten Energie	Mit dem Betrieb von Windenergieanlagen wird Energie erzeugt.
Sonstige Angaben	

1.2 Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und Tätigkeiten

	Überschlägige Angaben hinsichtlich Bau-/ Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Rückbau
Bestehende Vorhaben oder Tätigkeiten	Südlich der geplanten WEA bestehen bereits drei Windenergieanlagen. Außerdem wird aktuell eine weitere WEA geplant.
Zugelassene Vorhaben oder Tätigkeiten	

1.3 Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

	Überschlägige Angaben hinsichtlich Bau-/ Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Rückbau
Änderung an oberirdischen Gewässern oder Verlegung von Gewässern Flächen-, Volumen-, Qualitätsveränderungen	Größere Gewässerstrukturen werden nicht in Anspruch genommen. Voraussichtlich wird lediglich ein Graben auf 65 m Länge dauerhaft überplant. Es handelt sich um einen nährstoffreichen Graben ohne besondere Wertigkeiten. Diesbezüglich wird die Zulässigkeit in einem wasserrechtlichen Verfahren geklärt.

Antragsteller: Windpark Krimpenfort GmbH & Co. KG

Aktenzeichen:

Erstelldatum: 29.10.2020 Version: 0

Einleitung in Oberflächengewässer	Nach derzeitigem Kenntnisstand wird während der Bauphase von der Notwendigkeit von Wasserhaltungsmaßnahmen ausgegangen. Das anfallende Wasser wird gegebenenfalls in Oberflächengewässer eingeleitet. Diesbezüglich wird die Zulässigkeit in einem wasserrechtlichen Verfahren geklärt.
Entnahme aus Oberflächengewässern	Nicht geplant
Grundwasserentnahme	Nicht geplant
Inanspruchnahme des Bodens durch Flächenentzug, Versiegelung, Verdichtung, Bodenabtrag, -auftrag, Entwässerung, Eintrag von Schadstoffen	Böden werden insbesondere durch die Neuversiegelungen auf 5.824 m ² dauerhaft beeinträchtigt. Im Bereich der temporären Flächen kann es auf etwa 6.000 m ² ebenfalls zu negativen Auswirkungen durch Verdichtungen, Bodenabtrag oder Bodenauftrag kommen.
Veränderung von Flora, Fauna, Biotopen	Es kommt zu direkten Verlusten von: 2.840 m ² forstlich genutztem Wald, 3.214 m ² Acker, 800 m ² Saum Strukturen 175 m ² Grabenstrukturen, 372 m ² Strauch-Baum-Hecke, 36m ² Grasweg und einem Einzelbaum. Die Verluste werden im Rahmen der Eingriffsregelung ausgeglichen. Besondere Pflanzenvorkommen wurden nicht festgestellt. Unter der Voraussetzung von Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Fauna zu erkennen.
Veränderung des Landschaftsbildes	Windenergieanlagen stellen als technische Baukörper sowie aufgrund ihrer großen Bauhöhe Elemente dar, die der historisch gewachsenen Eigenart und Maßstäblichkeit von Landschaft nicht entsprechen. Darüber hinaus führt die Drehbewegung der Rotoren zu einer Beunruhigung im Landschaftsbild.
Art und Menge des Wasserverbrauchs	Betriebsbedingt wird kein Wasser benötigt. Baubedingt sind ebenfalls keine besonderen Inanspruchnahmen zu verzeichnen.

1.4 Erzeugung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie von Abwässern

	Überschlägige Angaben hinsichtlich Bau-/ Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Rückbau
Art, Menge und Beschaffenheit der Abfälle	siehe Kap. 9.5
Art, Menge und Beschaffenheit der Abwässer	Es fallen keine relevanten Abwässer an.
Klassifizierung der Abfälle gem. Kreislaufwirtschaftsgesetz	siehe Kap. 9.5
Klassifizierung der Abwässer nach WHG	Abwasser werden im Betrieb nicht erzeugt.
Art der vorgesehenen Entsorgung	Die anfallenden Abfälle werden ordnungsgemäß entsorgt.

1.5 Umweltverschmutzung und Belästigung

	Überschlägige Angaben hinsichtlich Bau-/ Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Rückbau zu den voraussichtlich in Luft, Wasser und Boden emittierten Stoffen
<p>Emissionen und Stoffeinträge in</p> <ul style="list-style-type: none"> • Luft, • Boden, • Gewässer, • Grundwasser <p>jeweils differenziert nach fester, flüssiger und gasförmiger Form und jeweils Art und Menge</p>	<p>Während der Bauphase ist mit der Entstehung von Stäuben zu rechnen, die in die Luft abgegeben werden. Dies gilt in geringerem Ausmaß auch für Abgase durch Baumaschinen. Ansonsten sind insbesondere betriebsbedingt keine relevanten Stoffeinträge in die Umwelt zu befürchten. Bezüglich des Rückbaus stellt sich die Situation ähnlich der Bauphase dar.</p>
<p>Art und Umfang der Emissionen von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lärm • Erschütterungen (Sprengungen) • Licht • Gerüche • Elektromagnetische Felder • (Ab)Wärme • Klimarelevante Gase 	<p>Baubedingt ist mit den Emissionen von Lärm durch Baumaschinen zu rechnen. Voraussichtlich erfolgt eine Pfahlgründung, durch die mit zusätzlichen Lärmbelastungen und Erschütterungen zu rechnen. Die Dauer der Baumaßnahmen ist auf wenige Monate begrenzt.</p> <p>Betriebsbedingt ist die Windenergienutzung mit Lärmemissionen verbunden. Das erstellte Schallgutachten zeigt, dass die maßgeblichen Richtwerte im Bereich der umliegenden Wohnnutzungen eingehalten werden können. Das Gutachten liegt im Kap.4.6</p> <p>Durch die Rotorbewegung kann es zu Schattenwurf kommen. Diesbezüglich wird im Schattenwurfgutachten dargelegt, dass eine Einhaltung der Orientierungswerte gewährleistet werden kann. Das Gutachten liegt im Kap.4.7</p> <p>Durch die Nachtkennzeichnung zur Flugsicherung kann es zu Lichtemissionen kommen. Durch eine bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung können diesbezügliche Emissionen deutlich minimiert werden.</p> <p>Bezüglich des Rückbaus stellt sich die Situation ähnlich der Bauphase dar.</p>
Sonstige Angaben	

1.6 Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, die für das Vorhaben von Bedeutung sind, einschließlich der Störfälle, Unfälle und Katastrophen, die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge durch den Klimawandel bedingt sind

	Überschlägige Angaben hinsichtlich Bau-/ Betriebsphase und nach Abriss, Nutzungsaufgabe bzw. Rückbau
<p>Art und Umfang der Lagerung, des Umgangs, der Produktion, der Nutzung oder der Beförderung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • gefährlichen Stoffen im Sinne der CLP-Verordnung, • wassergefährdenden Stoffen im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes oder • Gefahrgütern im Sinne des Gesetzes über die Beförderung gefährlicher Güter oder radioaktive Stoffe 	<p>Gefährliche Stoffe im Sinne der CLP- Verordnung sind nicht relevant für das Vorhaben.</p> <p>Beim Betrieb von WEA kommen in der Regel wassergefährdende Stoffe zum Einsatz, insbesondere Getriebeöle, Schmierstoffe/ Fette, Hydrauliköle und Kühlmittel. Die wassergefährdenden Stoffe werden nach der entsprechenden Verwaltungsvorschrift in die drei Wassergefährdungsklassen WGK 1 (schwach wassergefährdend), WGK 2 (wassergefährdend) und WGK 3 (stark wassergefährdend) eingestuft.</p> <p>Durch konstruktive Maßnahmen und Sicherheitsvorrichtungen kann regelmäßig das Risiko des Austritts wassergefährdender Stoffe vermindert werden.</p> <p>Gefahrgüter im Sinne des Gesetzes über die Beförderung gefährlicher Güter oder radioaktiver Stoffe sind nicht relevant für das Vorhaben.</p>
<p>Betriebsbereiche oder Stoffe nach Art und Menge des Vorhabens, die den Vorschriften der 12. BImSchV unterliegen</p>	<p>Für das Vorhaben nicht relevant.</p>
<p>Anfälligkeit des Vorhabens für Störfälle im Sinne des § 2 Nummer 7 der 12. BImSchV, insbesondere aufgrund seiner Verwirklichung innerhalb des angemessenen Sicherheitsabstandes zu Betriebsbereichen im Sinne des § 3 (5a) des Bundes-Immissionsschutzgesetzes.</p> <p>Angaben zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eintrittswahrscheinlichkeit eines Störfalls im Sinne von § 2 Nr. 7 12. BImSchV • Möglichkeit, dass sich durch das Vorhaben die Eintrittswahrscheinlichkeit des Störfalls erhöht • Verschlimmerung der Folgen eines Störfalls durch das Vorhaben 	<p>Die während der Bauphase (analog auch während des Rückbaus) zum Einsatz kommenden Geräte, Stoffe und Technologien sind nicht abschließend bestimmt. Aufgrund der Art des Vorhabens kann jedoch davon ausgegangen werden, dass nach Stand der Technik kein besonderes Störfallrisiko besteht.</p> <p>Als Unfall-Szenarien während der Betriebszeit der WEA kommen mit Blick auf verwendete Stoffe und Technologien insbesondere Trümmerwurf bzw. ein Umstürzen der WEA, Eiswurf von den Rotorblättern, Brand sowie ein Austritt von Betriebsstoffen in Betracht. Um das Unfallrisiko zu minimieren, sind WEA nach heutigem Stand der Technik regelmäßig bzw. bedarfsgemäß mit verschiedenen sicherheitstechnischen Einrichtungen ausgerüstet. Ein umfangreiches Sensorensystem überwacht laufend sicherheitsrelevante Betriebsparameter der WEA sowie relevante Umgebungsparameter. Weiterhin erfolgen Sichtprüfungen oder weitergehende Sicherheitsprüfungen im Rahmen der turnusgemäßen Wartungen.</p>
<p>Sonstige Angaben zu Risiken von Störfällen Unfällen und Katastrophen, die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge durch den Klimawandel bedingt sind</p>	<p>Für das Vorhaben nicht relevant.</p>

Antragsteller: Windpark Krimpenfort GmbH & Co. KG

Aktenzeichen:

Erstelldatum: 29.10.2020 Version: 0

1.7 Risiken für die menschliche Gesundheit, z.B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft

	Überschlägige Angaben hinsichtlich Bau-/ Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Rückbau
Risiken für die menschliche Gesundheit, z.B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft	<p>Besondere Risiken für die menschliche Gesundheit durch Verunreinigung von Wasser oder Luft sind nicht ersichtlich. Zum einen werden im ordnungsgemäßen Betrieb durch die WEA keine Schadstoffe freigesetzt. Zum anderen tragen, wie vorstehend näher ausgeführt, verschiedene Maßnahmen dazu bei, dass das Risiko der Freisetzung wassergefährdender Stoffe minimiert ist. Im Zuge der kontinuierlichen Anlagenüberwachung wie auch der regelmäßigen Wartungen können zudem unbeabsichtigte Freisetzungen wassergefährdender Stoffe mit hoher Wahrscheinlichkeit zeitnah festgestellt werden, so dass entsprechende Schadensbegrenzungsmaßnahmen eingeleitet werden können.</p> <p>Der unbeabsichtigten Freisetzung von Luftschadstoffen wird insbesondere durch Brandschutzmaßnahmen vorgebeugt.</p>

2 Standort des Vorhabens

2.1 Nutzungskriterien

bestehende Nutzung des Gebietes, insbesondere als Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung (Nutzungskriterien)

	Überschlägige Darstellung der Betroffenheit nach Art und Umfang (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit gegeben?)
<p>Nutzung als Fläche für Siedlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Baunutzungskategorie nach BauNVO, - Tatsächliche Art und Intensität der Wohnnutzung 	<p>Es handelt sich um planungsrechtlichen Außenbereich. Die Fläche ist im Flächennutzungsplan als Sondergebiet für die Windenergienutzung ausgewiesen. Bauleitplanerisch festgesetzte Siedlungsflächen liegen in deutlich mehr als 1.000 m Entfernung. In Entfernungen ab 585 bestehen einzelne Außenbereichswohnnutzungen. Es können Auswirkungen durch Lärm und optische Effekte auftreten.</p>
<p>Öffentliche Nutzungen:</p> <p>Empfindliche Nutzungen wie z.B. Krankenhäuser, Altersheime, Schulen, Kindergärten, Kursgebiete usw.</p>	<p>Derartige Nutzungen sind im relevanten Bereich um das Vorhaben nicht bekannt.</p>
<p>Nutzung als Fläche für Erholung:</p> <p>Bereich mit besonderer Bedeutung für Erholung/Fremdenverkehr</p>	<p>Besondere Inanspruchnahmen zur Erholung sind nicht bekannt. Der Erholungswert des Plangebietes selbst ist aufgrund der intensiven ackerbaulichen Nutzung und der Vorbelastung durch die angrenzend bestehenden WEA eingeschränkt, wobei die bestehenden Gehölzstrukturen (insbesondere die Baumreihen) zu einer Aufwertung führen. Die umliegenden Flächen sind teilweise durch ein Wegesystem erschlossen, das auch für Spaziergänger, Radfahrer u.a. zugänglich ist. Es können Auswirkungen durch Lärm und optische Effekte auftreten.</p>

Land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen: Flächen mit besonderer Bedeutung für die Land- oder Forstwirtschaft oder die Fischerei	Der unmittelbare Standort der beantragten WEA sind wie auch die Umgebung wird durch intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Es herrscht Ackernutzung vor. Die geplante Erschließung verläuft über einen bestehenden Weg durch einen forstlich genutzten Wald. Der Weg muss teilweise ausgebaut werden. Durch die Neuversiegelung wird landwirtschaftliche Nutzfläche entzogen, eine besondere Bedeutung für die Landwirtschaft ist jedoch nicht gegeben. Forstlich genutzte Flächen werden nur in relativ geringem Ausmaß in Anspruch genommen.
Nutzung für Ver- und Entsorgung, z.B.: - Altlasten, Altablagerungen, Deponien - Rohrleitungen und sonstige Leitungsanlagen - Energieerzeugungsanlagen - Gebiete für den Rohstoffabbau	Es bestehen im Stadtgebiet von Lohne bereits drei Windenergieanlagen. Die UMania GmbH & Co. Windpark Krimpenfort KG plant für den Windpark Vechtaer Mark süd eine Windkraftanlage. Andere Nutzungen für Ver- und Entsorgung sind im relevanten Bereich um das Vorhaben nicht bekannt.
Nutzung für den Verkehr: - Straßenverkehrsflächen - Schienenverkehrsflächen - Flugverkehrsflächen - Wasserstraßen	Der Bereich der geplanten Windenergieanlage wird nicht verkehrlich genutzt. Die Erschließung führt von der Kreisstraße 333 (Bokerner Damm) in Vechta auf dem im Bestand auf 3 m Breite asphaltiertem Linnenkamp nach Süden. Der Linnenkamp wird dazu ausgebaut. Die Erschließung erfolgt von öffentlicher Verkehrsfläche direkt auf das Baugrundstück.
Sonstige wirtschaftliche Nutzungen: Sind in der Umgebung der Anlage andere Anlagen mit Auswirkungen auf das Gebiet vorhanden?	Derartige Nutzungen sind im relevanten Bereich um das Vorhaben nicht bekannt.
Welche Vorbelastungen sind bekannt oder zu besorgen?	Es bestehen im Stadtgebiet von Lohne bereits drei Windenergieanlagen, daraus ergeben sich Vorbelastungen durch Lärm und Schattenwurf. Gutachten im Kap.4.6 bzw 4.7
Sind kumulative Wirkungen möglich (Art und Intensität)?	Die Auswirkungen durch Lärm und Schattenwurf kumulieren mit den gleichartigen Effekten der Bestandsanlagen. Dies ist in den entsprechenden Gutachten bereits berücksichtigt. Dies gilt ebenso für eine weitere aktuell von der UMania GmbH geplante Windenergieanlage.
Sonstige Nutzungskriterien	Sonstige relevante Nutzungskriterien sind nicht bekannt.

2.2 Qualitätskriterien

Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit von Wasser, Boden, Natur (Tiere und Pflanzen) und Landschaft (Landschaftsbild, Landschaftsraum) des Gebietes, Leistungsfähigkeit der natürlichen Bodenfunktionen und der Archivfunktion des Bodens

	Überschlägige Darstellung der Betroffenheit nach Art und Umfang (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit gegeben?)
- Lebensräume mit besonderer Bedeutung für Pflanzen und Tiere	Es werden überwiegend Ackerflächen in Anspruch genommen. Nur in relativ kleinem Ausmaß werden Gehölzstrukturen zerstört. Die verloren gehenden Strukturen lassen keine besondere Bedeutung für Pflanzen und Tiere erkennen.
- Böden mit besonderen Funktionen für den Naturhaushalt	Eine besondere Bedeutung der in Anspruch genommenen Böden (Gley-Podsol, Podsol-Gley und mittlerer Tiefumbruchboden aus Podsol-Gley) ist nicht gegeben.
- Oberflächengewässer mit besonderer Bedeutung	Es wird lediglich ein nährstoffreicher Graben ohne besondere Bedeutung als überplant.

Antragsteller: Windpark Krimpenfort GmbH & Co. KG

Aktenzeichen:

Erstelldatum: 29.10.2020 Version: 0

- Natürliche Überschwemmungsgebiete	Natürliche Überschwemmungsgebiete sind nicht zu verzeichnen.
- Bedeutsame Grundwasservorkommen	Das Vorhaben liegt gemäß Angaben zur Wasserrahmenrichtlinie im Grundwasserkörper Hase Lockergestein rechts. Der mengenmäßige Zustand ist gut, der chemische Gesamtzustand ist aufgrund der hoher Nitrat- und Pflanzenschutzmittelbelastungen schlecht. Eine Eigenschaft als bedeutsames Grundwasservorkommen ist nicht bekannt.
- Für das Landschaftsbild bedeutende Landschaften oder Landschaftsteile	Das Landschaftsbild im Bereich der geplanten WEA und der Umgebung wird im Wesentlichen von der intensiven ackerbaulichen Nutzung bestimmt. Insgesamt sind die landwirtschaftlichen Flächen durch Gehölzbestände in Form von Feld- bzw. Wallhecken mäßig gut gegliedert. Größere zusammenhängende Waldflächen befinden sich erst ab 700 m nördlich des geplanten Anlagenstandortes im Bereich der Erschließungseinrichtungen. Das Landschaftsbild weist gemäß Landschaftsrahmenplan im Bereich der geplanten WEA und der näheren Umgebung eine geringe bis mittlere Wertigkeit auf. Landschaftsbildeinheiten mit höherer Wertstufe sind mindestens 700 m von der geplanten WEA entfernt. Es handelt sich um die oben genannten forstlich genutzten Flächen, die auch als Landschaftsschutzgebiet geschützt sind.
- Flächen mit besonderer klimatischer Bedeutung (Kaltluftentstehungsgebiete, Frischluftbahnen) oder besonderer Empfindlichkeit (Belastungsgebiete mit kritischer Vorbelastung)	Es herrscht das Klima der freien Landschaft mit relativ hohen Windgeschwindigkeiten, erhöhter Verdunstungsrate und erhöhten Temperaturschwankungen vor. Gemäß Landschaftsrahmenplan handelt es sich bei dem Anlagenstandort um Ackerklimatope mit großflächig dominierender Ackernutzung mit wenig Gehölzstrukturen und Kaltluftentstehungsgebiete. Aufgrund der Vorhabensmerkmale ist eine Betroffenheit nicht ersichtlich.
- Flächen mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz	Derartige Flächen werden von dem Vorhaben nicht in Anspruch genommen.
- Gebiete, die eines besonderen Schutzes gem. § 49 BImSchG i.V.m. Landesrecht unterliegen	Derartige Bereiche werden von dem Vorhaben nicht in Anspruch genommen.

2.3 Schutzkriterien

Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes (Schutzkriterien)

		Überschlägige Darstellung der Betroffenheit nach Art und Umfang
2.3.1	Natura 2 000-Gebiete nach § 7 (1) Nr. 8 BNatSchG,	Das Vorhaben liegt nicht innerhalb eines FFH-Gebietes oder eines EU-Vogelschutzgebietes. Das nächstgelegene EU-Vogelschutzgebiet V39 Dümmer (DE3415-401) liegt in einer Entfernung von 15 km. Das nächstgelegene FFH-Schutzgebiet ist das etwa 7,7 km südwestlich gelegene FFH-Gebiet Wald bei Burg Dinklage. Das Goldenstedter Moor liegt 9,2 km östlich. Zu den weiteren FFH-Gebieten wird ein Abstand von mindestens 10 km eingehalten. Aufgrund der sehr großen Abstände des Vorhabens zu europäischen Schutzgebieten können Beeinträchtigungen des Erhaltungszustandes dieser Gebiete ausgeschlossen werden.

Antragsteller: Windpark Krimpenfort GmbH & Co. KG

Aktenzeichen:

Erstelldatum: 29.10.2020 Version: 0

2.3.2	Naturschutzgebiete nach § 23 Bundesnaturschutzgesetz, soweit nicht bereits von Ziff. 2.3.1 erfasst,	Die nächstgelegenen Naturschutzgebiete sind mindestens 5 km vom Vorhabenstandort entfernt. In etwa 5 km Entfernung befinden sich im Südosten mehrere Moore, die als Naturschutzgebiete geschützt sind. Es handelt sich dabei um die Naturschutzgebiete Südlohner Moor (NSG WE 00174), Aschener Moor/Heeder Moor (NSG HA 00220), Boller Moor und Lange Lohe (NSG HA 00156) und Drebbersches Moor (NSG HA 00125). Aufgrund der großen Entfernung sind keine nachteiligen Auswirkungen auf das Naturschutzgebiet zu prognostizieren.
2.3.3	Nationalparke und Nationale Naturmonumente nach § 24 BNatSchG, soweit nicht bereits von Ziff. 2.3.1 erfasst,	Nationalparke und Nationale Naturmonumente sind im Einwirkungsbereich des Vorhabens nicht vorhanden.
2.3.4	Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete gemäß §§ 25 und 26 BNatSchG,	Biosphärenreservate sind im Einwirkungsbereich des Vorhabens nicht betroffen. Flächen von Landschaftsschutzgebieten werden von der Windenergieanlage bzw. der Kranstellfläche nicht in Anspruch genommen. In der Umgebung des geplanten Vorhabens sind allerdings einige Landschaftsschutzgebiete (LSG) vorhanden. Insbesondere verläuft die Zuwegung von der Kreisstraße Bokerner Damm über den Linnenkamp durch das Landschaftsschutzgebiet Waldbestand des Gutes Daren. In diesem Bereich ist die dauerhafte Errichtung eines Kurvenradius und die Verbreiterung des bestehenden Weges geplant.
2.3.5	Naturdenkmäler nach § 28 Bundesnaturschutzgesetz,	Naturdenkmäler im unmittelbaren Zusammenhang zum geplanten Anlagenstandort bestehen nicht. Etwa 2.000 m westlich besteht das Naturdenkmal ND VEC 00141, es handelt sich um einen Standort der Trunkelbeere. Innerhalb des Landschaftsschutzgebietes LSG Waldbestand des Gutes Daren liegen etwa 1.500 m nördlich drei Bäume (ND VEC 00035). Aufgrund der großen Entfernung von Naturdenkmälern sind keine negativen Auswirkungen auf Naturdenkmäler zu prognostizieren.

2.3.6	geschützte Landschaftsbestandteile, einschließlich Alleen, nach § 29 BNatSchG,	<p>Durch Verordnung oder Satzung ausgewiesene geschützte Landschaftsbestandteile sind nach Kenntnisstand im geplanten Windpark und seiner weiteren Umgebung nicht vorhanden. Gemäß Biotopkartierung kommen im Umfeld des Vorhabens mehrere Wallhecken vor, diese sind gemäß § 22 Abs. 3 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) geschützt. Wallhecken werden bei der gewählten Erschließungsvariante jedoch nicht in Anspruch genommen.</p> <p>Gemäß § 22 Abs. 4 NAGBNatSchG sind im bauplanungsrechtlichen Außenbereich gelegene Ödlandflächen und sonstige naturnahe Flächen geschützte Landschaftsbestandteile. Hierzu zählen insbesondere auch halbruderal Vegetationsstrukturen sowie Feldhecken, naturnahe Feldgehölze und extensiv genutzte Grünländer. Solche Biotopstrukturen (Feldhecken) sind im Umfeld des geplanten Vorhabens vorhanden. Allerdings sind diese nur zu einem unwesentlichen Teil von den WEA bzw. deren Erschließung betroffen.</p> <p>Außerdem ist nach § 22 Abs. 4 Satz 2 NAGBNatSchG lediglich die Umwandlung solcher Flächen in Ackerland oder Intensivgrünland genehmigungsbedürftig. Eine solche Umwandlung ist mit dem vorliegenden Vorhaben nicht verbunden, so dass die naturschutzrechtlichen Bestimmungen zum Schutz von Ödlandflächen und sonstigen naturnahen Flächen nicht berührt werden.</p>
2.3.7	gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 des BNatSchG	Gesetzlich geschützte Biotope sind im Bereich des Vorhabens nach Kenntnisstand nicht vorhanden.
2.3.8	Wasserschutzgebiete nach § 51 des WHG, Heilquellenschutzgebiete nach § 53 (4) des WHG, Risikogebiete nach § 73 (1) des WHG sowie Überschwemmungsgebiete nach § 76 des WHG,	Das Vorhaben liegt nicht im Bereich der nebenstehenden Kategorien
2.3.9	Gebiete, in denen die in den Vorschriften der EU festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind,	Das Vorhaben liegt nicht im Bereich der nebenstehenden Kategorien Entsprechende Gebiete sind im Einwirkungsbereich des Vorhabens nach Kenntnisstand nicht vorhanden.
2.3.10	Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere zentrale Orte im Sinne des § 2 (2) Nummer 2 des ROG,	Die beiden nächstgelegenen zentralen Orte gemäß Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen (Neubekanntmachung, nichtamtliche Fassung, 2012) sind die beiden Mittelzentren Lohne und Vechta, deren Siedlungsränder in etwa 1,8 (Vechta) bzw. 2,7 km (Lohne) Entfernung von den geplanten WEA liegen. Für die Standortentscheidung relevante Auswirkungen auf die zentralen Orte, beispielsweise durch unzulässige Schallimmissionen, periodischen Schattenwurf oder optisch bedrängende Wirkung, sind hinreichend sicher ausgeschlossen.

2.3.11	in amtliche Listen oder Karten verzeichnete Denkmäler, Denkmalensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft worden sind.	<p>Der Hof Schockemöhle, Krimpenforter Straße 10, weist einen Denkmalschutz als Gruppe baulicher Anlagen auf. Die Entfernung beträgt ca. 1.900 m, die Hofstelle ist durch Großgehölze eingerahmt.</p> <p>Das Gut Daren liegt etwa 1.600 m nördlich, es handelt sich um ein Herrenhaus mit Graft mit mehreren zugehörigen Gebäuden und Parkanlagen. Das denkmalgeschützte Ensemble liegt innerhalb eines Waldes.</p> <p>Aufgrund der großen Entfernungen zu den denkmalgeschützten Bauten können diesbezügliche nachteilige Umweltauswirkungen ausgeschlossen werden.</p> <p>Im Rahmen der Beteiligungsverfahren zum Sachlichen Teilflächennutzungsplan Windenergie der Stadt Vechta ergaben sich für den Bereich des Vorhabens keine Hinweise auf weitere denkmalschutzrechtlich relevante Bereiche (z.B. Bodendenkmale). dies gilt ebenso für die 65. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Lohne und die Genehmigungsverfahren der drei WEA in Lohne.</p>
--------	--	---

3. Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen

	<p>Überschlägige Beschreibung der möglichen nachteiligen Auswirkungen auf die Schutzgüter auf Grundlage der Merkmale des Vorhabens und des Standortes</p>
--	--

<p>Schutzgut Mensch, einschließlich der menschlichen Gesundheit</p> <p>Relevante Auswirkungen sind hier insbesondere durch Folgendes zu erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geruchsstoffe (Beurteilung nach 5.4.7.1, Tab. 10 und Abb. 1 TA Luft bzw. den Immissionswerten der GIRL), - Staub und gasförmige Immissionen (Beurteilung nach TA Luft), - Geräusche (Beurteilung nach TA Lärm), - Unfallrisiko - Widersprüche zu raumordnungs- und bauplanungsrechtlichen Zielen und Maßnahmen 	<p>Bezüglich des Schutzgutes Mensch sind in erster Linie die angrenzenden Außenbereichswohnnutzungen relevant. Bezüglich der Lärmemissionen und des Schattenwurfes wird im Rahmen der dazu durchgeführten Untersuchungen dargelegt, dass die jeweiligen Richt- und Orientierungswerte eingehalten werden können.</p> <p>Zur optisch bedrängenden Wirkung von Windenergieanlagen liegt eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts NRW vom 24.06.2010 (AZ: 8 A 2764/09) vor. Darin wurde als Anhaltspunkt für eine optisch bedrängende Wirkung genannt: Ist der Abstand geringer als das Zweifache der Gesamthöhe der Anlage, dürfte die Einzelfallprüfung überwiegend zu einer dominanten und optisch bedrängenden Wirkung der Anlage gelangen (Im vorliegenden Fall knapp 400 m). Ab der dreifachen Anlagenhöhe (vorliegend knapp 600 m) kann in der Regel davon ausgegangen werden, dass eine erdrückende Wirkung nicht vorliegt. In dem dazwischen liegenden Bereich ist die optisch erdrückende Wirkung in der Regel im Einzelfall zu prüfen.</p> <p>Vorliegend unterschreitet ein Wohnhaus am Weidenweg 1 den Abstand dreifachen Abstand mit 587 m knapp.</p> <p>Aufgrund der sehr geringen Unterschreitung um lediglich 13 m, den südlich bereits bestehenden Gebäuden sowie den linearen Gehölzbeständen entlang des Dreieckweges ist eine optisch erdrückende Wirkung nicht anzunehmen.</p> <p>Das Unfallrisiko ist aufgrund der technischen Merkmale des Vorhabens in Verbindung mit der geringen Aufenthaltswahrscheinlichkeit von Menschen im Bereich der geplanten WEA als extrem gering einzustufen.</p> <p>Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Mensch sind nicht zu erkennen.</p>
<p>Schutzgut Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume</p> <p>Relevante Auswirkungen sind hier insbesondere durch Folgendes zu erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust, Zerschneidung oder Entwertung wertvoller Lebensräume, - Beeinträchtigung schutzrelevanter Tier- und Pflanzenbestände durch auftretende Immissionen, z.B. stoffliche Immissionen, Geräusche 	<p>Es entstehen direkte Verluste von: 2.840 m² forstlich genutzter Wald, 3.214 m² Acker, 800 m² Saum-Strukturen, 175 m² Grabenstrukturen 372 m² Strauch-Baum-Hecke, 36m² Grasweg und einem Einzelbaum. Die Auswirkungen werden als erheblich im Sinne der Eingriffsregelung bewertet. Bezüglich der Avifauna ergeben sich unter der Beachtung bauzeitlicher Vermeidungsmaßnahmen keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen. Bezüglich der Fledermäuse werden Betriebseinschränkungen implementiert, um Kollisionen zu vermeiden. Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen sind somit nicht zu prognostizieren.</p>

<p>Schutzgut Boden und Wasser</p> <p>Relevante Auswirkungen sind hier insbesondere durch Folgendes zu erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Veränderungen der Hydrologie, Wasserbeschaffenheit und Gewässerökologie, - Flächenversiegelung - Beeinträchtigung schutzrelevanter Gebiete, wie z.B. Trinkwasserschutzgebiete durch auftretende Stoffeinträge 	<p>Bezüglich des Bodens kommt es versiegelungsbedingt zu weitgehenden Funktionsverlusten von Böden allgemeiner Bedeutung auf 5.222 m². Beeinträchtigungen des Grundwassers sind nicht zu erwarten.</p> <p>Die Zulässigkeit der notwendigen dauerhaften sowie temporären Grabenverrohrung wird in eigenständigen wasserrechtlichen Verfahren geklärt. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass die Funktion der Gräben gewahrt bleibt.</p> <p>Erhebliche Beeinträchtigungen der Biotoptypen in den betroffenen Grabenabschnitten sind im LBP mitbilanziert und werden nach Maßgabe der Eingriffsregelung ausgeglichen.</p>
<p>Schutzgut Luft (Klima)</p> <p>Relevante Auswirkungen sind hier insbesondere durch Folgendes zu erwarten: Überschreitung von Grenz- und Richtwerten (Stickstoffeinträge, Feinstaubbelastung, Abwärme)</p>	<p>Mögliche Belastungen durch Stäube und Abgase innerhalb der Bauphase sind zeitlich und räumlich begrenzt. Relevante negative Auswirkungen auf das Schutzgut sind nicht zu erwarten.</p>
<p>Schutzgut Landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige und schwere Eingriffe in das Landschaftsbild - Veränderungen des Charakters der Landschaft insbesondere durch das Bauwerk, die Farb- und Materialwahl der Baustoffe usw. 	<p>Vorwiegend optische Störwirkungen durch 1 WEA, erheblich betroffen sind bei Betrachtung des gesamten Windparks insgesamt 3,8 ha sehr hoher, 60,3 ha hoher, 875,7 ha mittlerer, 935,8 ha geringer und 42,6 ha sehr geringer Bedeutung für das Landschaftsbild jeweils abzüglich der sichtverschatteten Bereiche. Die erheblichen Beeinträchtigungen werden im Rahmen der Eingriffsregelung kompensiert. Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen ergeben sich daher nicht.</p>
<p>Schutzgut Sach- und Kulturgüter</p> <p>Beeinträchtigung wertvoller Schutzgüter</p>	<p>In relativ geringem Ausmaß gehen landwirtschaftliche Nutzflächen (ca. 3.200 m² Acker) verloren. Diesbezüglich kommt es durch die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen zu weiteren Verlusten. Aufgrund der geringen Flächenanteile sind erhebliche nachteilige Auswirkungen jedoch nicht anzunehmen. Teilweise gehen auch forstlich genutzte Flächen verloren (2.840 m²). Diesbezüglich werden im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen jedoch Wiederaufforstungen vorgenommen.</p>